

**DEPARTEMENT
BILDUNG, KULTUR UND SPORT**
Abteilung Berufsbildung und Mittelschule

November 2020

MERKBLATT

Integrationsvorlehre INVOL+

Hintergrund

Mit der Integrationsvorlehre (INVOL) will der Bundesrat die berufliche Integration von anerkannten Flüchtlingen und vorläufig aufgenommenen Personen fördern. Das Pilotprogramm startete im August 2018 und ist vorderhand auf vier Jahre angelegt. Die Umsetzung liegt bei den Kantonen in Zusammenarbeit mit den Organisationen der Arbeitswelt (OdA) und den Berufsfachschulen.

Neu hat der Bundesrat im Jahr 2019 entschieden das seit August 2018 laufende Pilotprogramm INVOL bis ins Ausbildungsjahr 2023/2024 zu verlängern. Ab Schuljahr 2021/22 können auch spät zugewanderte Personen aus EU/EFTA- und Drittstaaten am Pilotprogramm teilnehmen, die typischerweise über keinen Abschluss auf Stufe Sek II verfügen (=INVOL+).

Zweck

Die INVOL+ bereitet als einjähriges, praxisorientiertes Brückenangebot branchenspezifisch auf den Einstieg in die berufliche Grundbildung vor (eidg. Berufsattest EBA od. eidg. Fähigkeitszeugnis EFZ). Das Ziel nach der INVOL+ ist der Abschluss eines Lehrvertrags.

Aufbau

Die INVOL+ dauert ein Jahr und ist mit Betriebseinsätzen kombiniert. Die Lernenden arbeiten in der Regel an drei Tagen pro Woche im Betrieb und besuchen an zwei Tagen die Berufsfachschule. Im Betrieb sammeln sie praktische Erfahrungen im angestrebten Berufsfeld, in der Berufsfachschule erwerben sie berufskundliche und allgemeinbildende Kompetenzen (Fachsprache, Berufskunde). Daneben steht der Erwerb von Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen mit Fokus auf Aspekte und Werte der Schweizer Kultur und der Arbeitswelt im Zentrum.

Berufsfelder

Im Kanton Aargau stehen für das Schuljahr 2021/22 insgesamt 70 Plätze in folgenden Berufsfeldern zur Verfügung:

- Automobil
- Bäcker / Confiseur
- Bauhaupt- und Baunebengewerbe
- Betriebsunterhalt
- Detailhandel (vorgesehen; BFS in ZH)
- Elektro
- Fleischfachmann
- Forstwart
- Garten- und Landschaftsbau

- Gastronomie
- Haustechnik
- Hauswirtschaft
- Landwirtschaft
- Logistik
- Maler / Gipser

Weitere Berufsfelder sind mit Unterstützung der kantonalen OdA möglich.

Anforderungen Betrieb

Der Betrieb verfügt idealerweise über eine Bildungsbewilligung. Die Ausbildung erfolgt im ersten Arbeitsmarkt und vermittelt grundlegende Kompetenzen im Berufsfeld.

Zielgruppe

Zur INVOL+ werden anerkannte Flüchtlinge, vorläufig aufgenommene Personen mit Ausweis B und F sowie spät zugewanderte Personen aus EU/EFTA- und Drittstaaten, die zwischen 22 und ca. 40 Jahre alt sind, zugelassen.

Voraussetzung Lernende

Die Lernenden bringen eine geeignete Vorbildung oder Berufserfahrung aus dem Herkunftsland mit. Sie verfügen über genügend Deutschkenntnisse (Niveau A2) sowie Potential und Motivation für die INVOL+ und die anschliessende berufliche Grundbildung.

Abklärung/Begleitung

Damit das Ziel der INVOL+ erreicht werden kann, wird die schulische und praktische Eignung der interessierten, für die INVOL+ vorgesehenen Personen vor Antritt des Programms sorgfältig abgeklärt. Darin enthalten ist auch ein einwöchiger Schnuppereinsatz in einem Betrieb des angestrebten Berufsfeldes. Während der INVOL+ werden die Betriebe und die Lernenden durch die Berufsfachschule sowie das Berufsinnspektorat begleitet.

Vertrag/Lohn/Versicherung

Der Betrieb schliesst mit dem Lernenden einen Integrationsvorlehrvertrag ab. Der Vertrag kann als elektronisches PDF bei der Abteilung BM oder bei der entsprechenden OdA bezogen werden. Der Kanton empfiehlt, den Lernenden einen Lohn zu zahlen, der pro Monat zwischen Fr. 200.– Netto und 70% des Lohns vom 1. Lehrjahrs liegt. Mit den geeigneten Personen wird nach der Potentialabklärung eine Privathaftpflichtversicherung abgeschlossen.

Anmeldung

Die potentiellen INVOL-Lernenden besuchen in der Regel vorgängig den Integrationskurs Grundkompetenzen 1 (IKG 1) an der ECAP. Die Stiftung ECAP meldet die für die INVOL+ vorgesehenen Personen für eine Potentialabklärung (PA INVOL) an. Wurde diese erfolgreich durchlaufen und ein geeignetes Berufsfeld gefunden (inkl. einwöchiger Schnuppereinsatz), suchen die Kandidaten nach einem Vorlehrbetrieb. Dieses Matching wird im Rahmen der PA INVOL von den Anbietern unterstützt.

Chancen

Die Betriebe lernen während eines Jahres künftige Lernende kennen und offene Lehrstellen können mit geeigneten Personen besetzt werden. Die Sozialhilfeabhängigkeit wird durch die nachhaltige Integration in den ersten Arbeitsmarkt gesenkt.

Auskünfte/Informationen

Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS), Abteilung Berufsbildung und Mittelschule (BM)

Projektleitung INVOL: Sektion Schulische Bildung

062 835 22 44, schulische-bildung@ag.ch

Weitere Informationen finden Sie auf www.ag.ch/fluechtlingswesen → Bildung → Berufsvorbereitung im Registerblatt Zielgruppe 3.